

Tatjana, Melanie und Stefanie aus der achten Klasse der Hans-Adlhoch-Schule machten bei „change in“ mit. Der freiwillige Einsatz in der Kindertagesstätte an der Carl-Schurz-Straße machte ihnen viel Freude, doch gab es auch einige Punkte, die durchaus zu verbessern wären.

Bild: Annette Zoepf



# Ein Engagement, das noch verbessert werden kann

Schüler der Hans-Adlhoch-Schule waren bei „change in“ aktiv

**Pfreesee/Kriegshaber (huda).** Missen möchten sie die Erfahrungen, die sie bei dem neuen Augsburger Jugend-Projekt „change in“ machten, nicht. Doch der freiwillige Einsatz, der (AZ vor Ort berichtete) jungen Leuten das Ehrenamt schmackhaft machen soll und den die drei Achtklässlerinnen Stefanie, Tatjana und Melanie in einer Kindertagesstätte in Kriegshaber absolvierten, könnte ihrer Meinung nach verbessert werden. Vor allem hätten sich die Mädchen eine bessere Vorab-Information vor Dienstantritt gewünscht und auch eine stärkere Einbeziehung während ihres Aufenthaltes.

„change in“ bot Jugendlichen aus der Stadt und dem angrenzenden Landkreis eine riesige Auswahl an Einsatzstellen. Die Organisatoren, allen voran Ulrico Ackermann vom Freiwilligen Zentrum Augsburg und seine Partner, der Stadtjugendring und das Bündnis für Augsburg, stellten eine breite Palette zusammen, die von Kindertagesstätten über Seniorenheime bis hin zum Weltladen reichte. Am kommenden Montag wird die erste Runde von „change in“ mit einem Abschlussfest gebührend gefeiert, ab Herbst startet die zweite Staffel.

Tatjana, Stefanie und Melanie haben den mehrwöchigen freiwilligen Einsatz noch mal Revue passieren lassen. „Sehr vieles war total schön“, sind sich die drei einig, die vor allem auch die Arbeit mit den Kindern sehr genossen. Melanie hat ihr Dienst im Hort an der Carl-Schurz-Straße darin bestärkt, nach der Schule Kinderpflegerin zu werden. Tatjana

hingegen ist sich nun sicher, Konditorin zu werden, „die Arbeit im Kindergarten war teilweise wahnsinnig anstrengend und auch oft nervig.“ Ihre Zwillingsschwester Stefanie zieht es nach der Schule ins Büro.

Sehr vorsichtig rücken sie im Gespräch dann auch mit Kritik heraus: So blieb der Eindruck haften, dass auf ihre eigenen Ideen wenig Wert gelegt wurde – „eigentlich wurde uns wie in der Schule wieder alles vorgegeben“. Vor allem aber wünschten sich alle mehr Integration – „wir wurden nicht mal allen Kindern vorgestellt“. Ihr Vorschlag für die nächste Runde von „change in“ wären Schnupperstage, „damit man sich die Einrichtung erst einmal ansehen kann und beurteilen, ob man auch mit den Leuten klar kommt“.

Auch wenn ein wenig Enttäuschung bei den Mädchen bleibt, kann sich Tatjana gut vorstellen, später nach ihrer Arbeit ehrenamtlich tätig zu werden. Allerdings fällt auch hier auf, dass den Mädchen die breite Palette ehrenamtlicher Tätigkeiten nicht vorgestellt wurde. Auch die Chance, bereits vorhandene Interessen auszuweiten, blieben auf der Strecke. Melanie ist in der Schule Streitschlichterin und die beiden Zwillinge haben nebenzu einen Partyservice auf die Beine gestellt. Aber auf die Frage, ob sie ehrenamtlich schon tätig sind, schütteln sie alle drei (zu Unrecht) den Kopf.

**info** Wer sich für das Projekt „change in“ interessiert, erhält im Freiwilligen-Zentrum Augsburg, Auf dem Kreuz 24, Telefon 08 21/51 38 99 weitere Informationen.